



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Gesundheitsausschuss	10.12.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Ergebnisse der 19. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln

Die Kommunale Gesundheitskonferenz Köln (KGK) hat in ihrer Sitzung am 23. November 2009 viele neue Angebote für die Kölner Bürgerinnen und Bürger zum Thema Gesundheit auf den Weg gebracht:

So verabschiedete sie ein „Kommunales Gesundheitskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund“, das von der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Migration“ erstellt wurde. Ziel des Konzepts ist es, Migrantinnen und Migranten den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem zu erleichtern. Umgesetzt werden soll dies beispielsweise durch Hilfestellung bei der Suche nach muttersprachlichen Ärzten und Therapeuten („Kölner Gesundheitswegweiser für Migranten“), durch Information und Aufklärung über die Funktionsweise des deutschen Gesundheitswesens, durch ehrenamtlich tätige muttersprachliche „Integrationslotsen Gesundheit“ und durch Einrichtung dezentraler „Gesundheitsstützpunkte“ als wohnortnahes und niederschwelliges Beratungs- und Serviceangebot für die Menschen in den Stadtbezirken.

Die Gesundheitsverwaltung wertet den Beschluss als weiteren Schritt zur Umsetzung des gesamtstädtischen Kölner Integrationskonzepts für Menschen mit Migrationshintergrund.

Ein weiteres Thema der Gesundheitskonferenz war die Gesundheitsförderung in Kölner Hauptschulen. Zu diesem Zweck wird künftig von der KGK ein Gütesiegel „Gesundheitsfördernde Schule“ als niederschwelliger Einstieg in einen Gütesiegel-Prozess vergeben. Das Siegel bestätigt den Schulen, dass sie qualitätsgesichert in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressregulation die Gesundheit ihrer Schülerinnen und Schüler fördern. Dies geschieht in enger Verbindung und Kooperation mit dem „Kölner Bündnis

für „Gesunde Lebenswelten“ im Rahmen eines vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Projekts.

Den gekonnten Umgang mit Medikamenten soll außerdem ein Faltblatt fördern, das im Auftrag der KGK erstellt und in einer Auflage von 60.000 Exemplaren gedruckt wurde. Unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen ? – Was Sie selbst für den sicheren Umgang mit Ihren Medikamenten tun können“ wird es derzeit über Apotheken, Seniorenvertretung und Patientenberatung verteilt.

Eine weitere Broschüre bietet „Informationen und Hilfsangebote in Köln zum Thema Essstörungen“. Sie wendet sich an Betroffene und deren Angehörige und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erscheinen.

Wie umfassend das Spektrum der Gesundheitsthemen ist, die in der Kommunalen Gesundheitskonferenz behandelt werden, wird auch an folgenden Punkten deutlich, die auf dieser 19. Sitzung auf der Tagesordnung standen.

- Der Selbsthilfebeirat hat begonnen, sich - über das zentrale Dauerthema der Finanzierung der Arbeit der Selbsthilfegruppen und die Verteilung der Mittel hinaus - mit der inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen der Selbsthilfe und dem System der gesundheitlichen Regelversorgung zu beschäftigen (Stichworte „Selbsthilfefreundliches Köln“, „Professionalisierung der Selbsthilfe“).
- Der Arbeitsauftrag der bisherigen AG „Gesundheitsförderung in Kindergärten und Schulen“ der KGK wird sowohl thematisch/inhaltlich als auch in Bezug auf den ins Auge gefassten Personenkreis erweitert. Begründung: Neben dem Bereich der Gesundheitsförderung hat auch der Aspekt der ausreichenden Gesundheitsversorgung einen hohen Stellenwert. Gesundheitsförderung wird erst da möglich, wo eine ausreichende Versorgung sicher gestellt ist bzw. wo die vorhandenen Regelangebote auch in Anspruch genommen werden. Außerdem geht es nicht nur Kinder und Jugendliche in den Settings Kindergarten und Schule, sondern um Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen. Die KGK hat deshalb beschlossen, die AG entsprechend dem erweiterten Arbeitsauftrag umzubenennen in AG „Gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Köln“
- Der stellvertretende Amtsleiter des Gesundheitsamtes, Herr Dr. Schoenemann informierte die Konferenz über die neuesten Entwicklungen betreffend die Influenza H1N1- („Schweinegrippe“)-Pandemie und die in Köln in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen.

Frau Dr. Bunte, die designierte neue Leiterin des Gesundheitsamtes, nahm bereits eine Woche vor ihrem Amtsantritt an der Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln teil, um sich den Mitgliedern der Konferenz persönlich vorzustellen und um sich ein Bild davon zu machen, mit welchen Themen sich die Konferenz zurzeit auseinandersetzt.